



GSK



## Ist mein Kind umfassend vor Meningokokken geschützt?

Eine Informations-Broschüre  
für Eltern



Säuglinge und Kleinkinder  
haben das höchste Risiko, an  
Meningokokken zu erkranken.

# Was sind eigentlich Meningokokken?

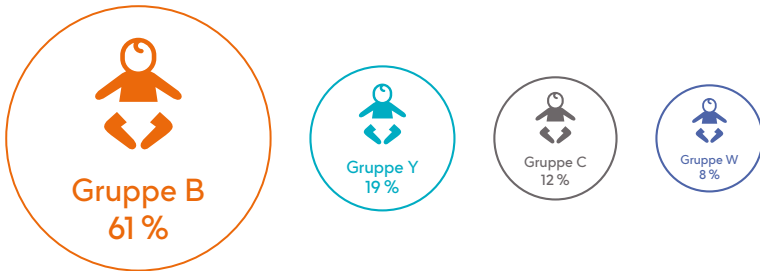
Meningokokken sind Bakterien.

Etwa jeder 10. Mensch trägt sie ohne nachweisbare Symptome im Nasen-Rachen-Raum.<sup>1</sup> Meningokokken können sehr seltene, aber schwerwiegende Krankheiten auslösen. Diese können innerhalb weniger Stunden lebensbedrohlich verlaufen.<sup>2</sup>

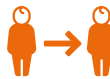
Bei jeder 5. Erkrankung kommt es zu Spätfolgen wie Vernarbungen oder Amputationen.<sup>3</sup> In 1 von 10 Fällen führt eine Meningokokken-Erkrankung zum Tod.<sup>2</sup>

Es gibt verschiedene Gruppen von Meningokokken. In Deutschland treten Meningokokken-Erkrankungen der Gruppe B am häufigsten auf – gefolgt von den Gruppen Y und C.<sup>6</sup>

## Meningokokken-Fälle in Deutschland<sup>6</sup>



## Wie werden Meningokokken übertragen?



Die Erreger übertragen sich von Mensch zu Mensch durch:



Sprechen



Niesen



Küssen



Husten

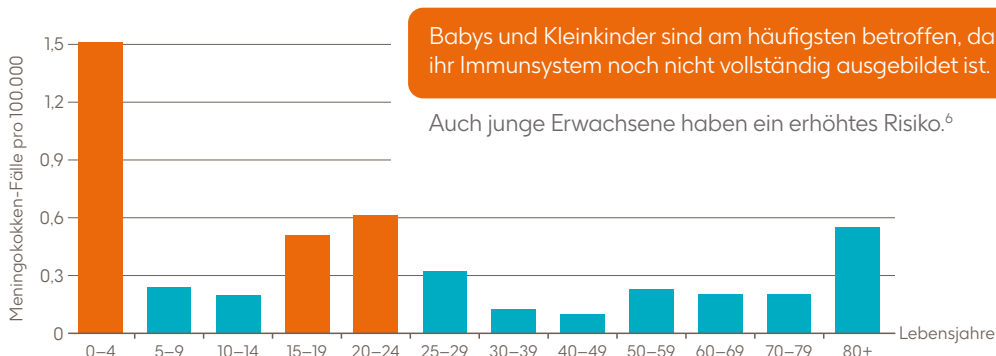


Händeschütteln



Atmen

## Wer ist besonders gefährdet?



## Wie erkenne ich eine Meningokokken-Erkrankung?

Zu den **ersten Anzeichen einer Erkrankung** gehören grippeähnliche Symptome, Fieber, Kopfschmerzen und Schüttelfrost.<sup>5</sup> Teilweise kann es schon sehr früh zu ersten Krankheitszeichen einer Blutvergiftung, der sogenannten Meningokokken-Sepsis, kommen. Dazu zählen kalte Hände und Füße, eine unnatürliche Hautfarbe oder starke Beinschmerzen.

Die **charakteristischen Symptome** einer Erkrankung bei Säuglingen und Kleinkindern sind Fieber und Erbrechen, eine vorgewölbte Fontanelle, Berührungsempfindlichkeit, das Verweigern von Nahrung, die typische Nackensteifheit, Krämpfe, Teilnahmslosigkeit oder auch Reizbarkeit.



## Was sind die Symptome?

Die **Symptome** einer Meningokokken-Erkrankung sind häufig unspezifisch, sodass eine frühe Diagnose selbst für erfahrene Ärzte schwierig ist. Die Anzeichen bei einem schweren Verlauf können punktförmige oder flächige Einblutungen auf Haut und Schleimhäuten sein sowie Blutdruckabfall und Organversagen.<sup>2</sup>

Auch wenn Meningokokken-Erkrankungen in Deutschland sehr selten vorkommen, kann die Erkrankung schnell voranschreiten. Die Patienten können innerhalb weniger Stunden ein schweres und lebensbedrohliches Krankheitsbild entwickeln.<sup>2</sup>

## Meningokokken-Symptom-Check

### Auf welche Anzeichen zu achten ist



Fieber



Lichtempfindlichkeit



Krampfanfälle



Kopfschmerzen



Starke Schläfrigkeit



Benommenheit



Schmerzhafte Nackensteifheit



Getrübte Bewusstseinslage



Einblutungen auf der Haut



Verweigerung der Nahrungsaufnahme



Vorgewölbte oder harte Fontanelle



Kalte Hände und Füße



## Welche Folgen können auftreten?

**Viele Betroffene leiden** unter einer Hirnhautentzündung (Meningitis), die in 2 von 3 Fällen auftritt. Bei ca. 1 von 3 der Meningokokken-Erkrankungen kommt es zu einer Blutvergiftung (Sepsis).<sup>2</sup> Etwa 1 von 5 Erkrankten trägt Folgeschäden wie beispielsweise Schädigungen des Gehirns, Lernschwäche oder Hörverlust davon. Je nach Schwere der Krankheit müssen eventuell Gliedmaßen amputiert werden. Bis zu 1 von 10 Erkrankten kann trotz intensivmedizinischer Hilfe nicht gerettet werden und verstirbt.<sup>2</sup>

- 2 von 3 Erkrankten mit Hirnhautentzündung (Meningitis)
- 1 von 3 mit Blutvergiftung (Sepsis)
- 1 von 5 mit Folgeschäden
- 1 von 10 Erkrankten verstirbt



## Was sollte ich bei Verdacht auf Meningokokken tun?

**Bei Verdacht auf eine Meningokokken-Erkrankung** sollten Eltern schnell handeln! Es ist wichtig, dass du dein Kind sofort ins Krankenhaus oder zu deinem Arzt oder deiner Ärztin bringst, um möglichst früh eine Diagnose zu erhalten. Dort kann mit einem Antibiotikum behandelt werden.



## Wie kann ich mein Kind bestmöglich schützen?

Es gibt 3 verschiedene Impfungen gegen Meningokokken:



B



C



A C W Y

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt aktuell die Meningokokken-C-Impfung für alle Kinder standardmäßig im Alter von 12 Monaten.<sup>4</sup>

Diese Impfung kann jedoch nicht vor anderen Gruppen schützen. Zusätzlich gibt es eine Meningokokken-B-Impfung und eine Kombinationsimpfung gegen ACWY.



# Zahlt eigentlich meine Krankenkasse die Impfungen?



## Meningokokken-B-Impfung

Meningokokken B sind mit über 60 % für die meisten Erkrankungen in Deutschland verantwortlich, gefolgt von Y und C.<sup>6</sup>

Aktuell wird die B-Impfung unter anderem bei gesundheitlich gefährdeten Personen und Reisen von der STIKO empfohlen.<sup>4</sup> Darüber hinaus erstatten bereits viele Krankenkassen die Kosten der Impfung – ganz oder teilweise.



## Meningokokken-C-Impfung

Die Meningokokken-C-Impfung wird von der STIKO standardmäßig für alle Kinder im Alter von 12 Monaten empfohlen<sup>4</sup> und wird von allen Krankenkassen übernommen.



## Meningokokken-ACWY-Impfung

Aktuell wird die ACWY-Impfung unter anderem bereits bei gesundheitlich gefährdeten Personen und Reisenden empfohlen.<sup>4</sup> Als Reiseimpfung wird die Kombinationsimpfung auf Anfrage von einigen Krankenkassen erstattet.

Lass dich beim nächsten Termin von deinem Kinder- und Jugendarzt beraten und frag bei deiner Krankenkasse nach – es lohnt sich!

# Erstattet deine Krankenkasse die Impfungen? Jetzt prüfen!



[meningitis-bewegt.de/kostenerstattung](https://meningitis-bewegt.de/kostenerstattung)

## Informationen zu Meningokokken- Erkrankungen und den Schutzimpfungen



[meningitis-bewegt.de](https://meningitis-bewegt.de)

**Erstattet deine  
Krankenkasse  
die Impfungen?  
Jetzt prüfen!**



[meningitis-bewegt.de/  
kostenerstattung](https://meningitis-bewegt.de/kostenerstattung)



## Hast du noch weitere Fragen?



Besuche unsere Website  
→ [meningitis-bewegt.de](https://meningitis-bewegt.de)

oder sprich einfach deinen Kinder- und  
Jugendarzt an.



Online kannst du auch auf  
→ [gesund-es-kind.de](https://gesund-es-kind.de)  
deine Frage stellen.



Weitere Informationen findest du unter:  
→ [infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/  
meningokokken/](https://infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/meningokokken/)



→ [impfen-info.de/impfempfehlungen/  
fuer-kinder-0-12-jahre/meningokokken/  
infektion/](https://impfen-info.de/impfempfehlungen/fuer-kinder-0-12-jahre/meningokokken/infektion/)

\*\* Info: Gendergerechte Sprache: Dieser Text schließt prinzipiell alle Geschlechter mit ein. Zur besseren Lesbarkeit wird jedoch nur eine Geschlechtsform verwendet – welche das ist, liegt im Ermessen derjenigen, die den Text verfasst haben.

1. RKI-Ratgeber für Ärzte „Meningokokken-Erkrankungen“: [http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber\\_Meningokokken.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Meningokokken.html), abgerufen im Juli 2022.
2. BZgA: „Erregersteckbrief Meningokokken“. Verfügbar unter: <https://bit.ly/2rBRj6l>. Juli 2022.
3. Deutsches Grünes Kreuz: „Häufige Fragen und Antworten zu Meningokokken-Erkrankungen“. Verfügbar unter: <https://bit.ly/2R0Jj9Q>. Juli 2022.
4. RKI Epidemiologisches Bulletin 04/2022, [https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2022/Ausgaben/04\\_22.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2022/Ausgaben/04_22.pdf?__blob=publicationFile). Juli 2022.
5. Clinical recognition of meningococcal disease in children and adolescents. Lancet 2006; 367: 397–403.
6. Robert Koch-Institut: SurvStat@RKI 2.0. Stand: Epidemiologische Jahrbuch 2019. Fallzahlen gemäß Referenzdefinition; Meldepflicht gemäß IfSG; Meningokokken-Erkrankungen mit Angabe der Serogruppe. Verfügbar unter: <https://survstat.rki.de>, abgerufen im Juli 2022.





Meningokokken. Ein Fallbeispiel.

## Die Geschichte von Leonie

An einem Silvesterabend bekam die damals elf Monate alte Leonie (Name geändert) hohes Fieber, wurde unruhig und atmete nur noch flach. Ihre Eltern fuhren am Neujahrstag mit ihr ins Krankenhaus, wo die Ärztinnen und Ärzte sie auf verschiedene Krankheiten untersuchten – ohne Ergebnis. Dann bekam Leonie dunkle Hauteinblutungen am ganzen Körper. Erst beim dritten Besuch im Krankenhaus wurde eine Infektion mit Meningokokken festgestellt. Die Bakterien hatten eine Hirnhautentzündung (Meningitis) ausgelöst, zusätzlich hatte sich eine Blutvergiftung (Sepsis) entwickelt.

Leonie hat überlebt – sie trägt jedoch schwere Folgeschäden davon, die sie ihr Leben lang begleiten werden. Seit der Erkrankung kann sie nicht mehr schlucken und muss durch eine Magensonde ernährt werden. Leonie ist mittlerweile knapp drei Jahre alt, ein Bein ist stark vernarbt. Solange Leonie wächst, braucht sie jährliche Operationen, um ihr Bein zu verlängern. Dadurch muss sie immer wieder aufs Neue laufen lernen.

Leonie ist eine kleine Kämpferin und ein sehr glückliches Mädchen. Allerdings leidet sie immer noch jeden Tag unter den Folgen der Meningokokken-Erkrankung.

**Impfungen können dein Kind bestmöglich vor Meningokokken-Erkrankungen und deren Spätfolgen schützen.**





## Das Wichtigste auf einen Blick



Meningokokken können eine sehr seltene, aber lebensbedrohliche Krankheit auslösen.



1 von 5 Patienten kämpft mit Folgen wie Narben oder dem Verlust von Gliedmaßen.



Um dein Kind davor zu schützen, gibt es verschiedene Impfungen.



Frag jetzt Deinen Kinder- und Jugendarzt nach den unterschiedlichen Meningokokken-Impfungen.

493151PD032F NIP-DE-MNX-BROC-210005(v4.0) 07/2022

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER:  
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG  
Prinzregentenplatz 9  
81675 München

STAND:  
Juli 2022

© 2022 GSK All Rights Reserved

Unser Med Info & Servicecenter  
erreichen Sie montags bis freitags  
von 8:00 bis 18:00 Uhr gebührenfrei  
Tel.: 0800 1 22 33 55  
Fax: 0800 1 22 33 66  
E-Mail: [service.info@gsk.com](mailto:service.info@gsk.com)